

# Auszug eines Referats rund um den Kreationismus und dessen aktuelle Formen und Einflüssen ...

## **Begriffsklärung:**

### Evolution:

*Evolution ist die Veränderung der vererbbaeren Merkmale einer Population von Lebewesen von Generation zu Generation...*

Man bezieht sich dabei (per Definition) auf die Merkmale, die auf unseren Gencode zurückgeführt werden können.

zum Gencode: Wie schon lange beobachtet und erstmals von Gregor Mendel nachgewiesen, werden Merkmale der Eltern in einer genau definierten und vorhersagbaren Weise an die Nachkommen vererbt wurden (siehe mendelschen Regeln). Seine Forschungen waren die Basis für das Konzept der diskreten, erblichen Merkmale. Spätere Forschungen enthüllten schließlich die physische Basis der Gene und identifizierten die **Desoxyribonukleinsäure (DNA)** als das genetische Material - genauer die **Gene**, spezifische Regionen der DNA.

Ein Merkmal kann auf genau ein Gen zurückzuführen sein oder aber ein Zusammenspiel einer Vielfalt von nicht eindeutig zuzuordnen Genen sein.

der Begriff der Genetischen Variabilität: Im Wesentlichen resultiert die genetische Variabilität aus Mutationen der DNA, der Wanderung von Individuen zwischen Populationen (dem Genfluss), und der Durchmischung von Genen bei der sexuellen Fortpflanzung. **Mutationen** entstehen dabei zB durch ein nicht perfektes Kopieren der DNA oder andere äußere Einflüsse, wie etwa Strahlung oder Toxine.

Die beiden grundlegenden Mechanismen evolutionärer Änderungen sind **natürliche Selektion** und **Gendrift**. Natürliche Selektion ist die nicht zufällige Auswahl von DNA-Sequenzen, die einen Überlebens- und Reproduktionsvorteil bieten. Gendrift ist dazu im Gegensatz stehende zufällige Auswahl einer Stichprobe der Gene der Elterngeneration, die eine Änderung der Häufigkeit einiger DNA-Sequenzen verursacht.

### Prinzipien der Natürlichen Selektion:

- innerhalb von Populationen natürliche genetische Variabilität
- Anzahl der Individuen ist viel höher als die Kapazität des Lebensraumes => Konkurrenz
- Überlebens- und Reproduktionserfolg der Individuen ist daher unterschiedlich
- in jeder Generation geben die erfolgreich reproduzierenden Individuen ihre Merkmale häufiger weiter („survival“ of the fittest)

### Prinzipien des Gendriffs:

- DNA-Sequenzen eine Zufallsstichprobe der DNA-Sequenzen der Elterngeneration
- Auswahl unterliegt daher einem Zufallsfehler
- bestimmte DNA-Sequenzen tendieren daher im Verlauf der Zeit größer oder kleiner zu werden

Ob Natürliche Selektion oder Gendrift den größeren Einfluss auf das Schicksal neuer Mutationen haben, hängt von der Größe der Population und der Stärke der Selektion ab.

### Kreationismus:

Dem Kreationismus liegt im Wesentlichen die Auffassung zugrunde, dass die wörtliche Interpretation der Heiligen Schrift die tatsächliche Entstehung von Leben und Universum beschreibt. Der Kreationismus erklärt beides durch den unmittelbaren Eingriff eines Schöpfergottes in natürliche Vorgänge, was sich entweder auf die Schöpfung aus dem Nichts oder die Entstehung von Ordnung aus zuvor existierendem Chaos beziehen kann.

Geschichtliches: Der Begriff des Kreationismus ist bereits sehr alt, wenn man nach den damit verbundenen Anschauungen geht. Tatsächlich bildete sich der Begriff erst in der Auseinandersetzung mit den Naturwissenschaften im 18. und 19. Jahrhundert. Zunehmend gerieten die Inhalte der Schöpfungsgeschichte in Konflikt mit den empirischen Beobachtungen dieser Zeit. Als Reaktion kam mit dem Kreationismus eine Gegenströmung auf, die zum Ziel hatte, die wörtliche Korrektheit der religiösen Schriften zu rechtfertigen und wieder geltend zu machen, insbesondere die Worte des Buchs Genesis.

Einer der letzten geschichtlichen Höhepunkte des damals aufgeworfenen Konflikts bildete der Scopes-Prozess aus dem Jahr 1925 in Dayton, Tennessee (USA). Dabei führte ein Lehrer stellvertretend für aufklärerische Gruppen einen Musterprozess gegen den US-Bundesstaat, der kurz zuvor einen Bann gegen Darwins Lehre beschlossen hatte. Im Prozess wurde gegen den Lehrer entschieden, das Urteil jedoch aufgrund von Formfehlern danach wieder aufgehoben.

Der *Kreationismus im engsten Sinn* vertritt die Ansicht, dass wissenschaftliche Aspekte für eine wörtliche Interpretation des im Buch Genesis oder im Koran beschriebenen Schöpfungsberichts sprechen. Naturwissenschaftliche Erkenntnisse stehen jedoch oftmals im Widerspruch zu dieser wörtlichen Interpretation der Bibel. Einige Kreationisten sind daher der Auffassung, dass die Naturwissenschaft und deren Grundannahmen unvereinbar mit dem religiösen Glauben sind und sich diesem unterordnen sollten.

Die Ablehnung der Kreationisten bezieht sich dabei vor allem auf die darwinsche Evolutionstheorie. Während die gemeinsame Abstammung vereinbar mit der Sichtweise einer Teilgruppe der Kreationisten ist (siehe **Evolutionistischer Kreationismus**), bereitet ihnen die natürliche Selektion als Ursache dafür durchwegs große Probleme. Die meisten Kreationisten bestreiten auch die Theorien über den Ursprung des Lebens und der menschlichen Spezies, die geologische Erdgeschichte, die Entwicklung des Sonnensystems und den Ursprung des Universums.

### Richtungen des Kreationismus:

Der **Junge-Erde-Kreationismus** (auch "Kurzzeitkreationismus" oder "24-Stunden-Tag-Theorie") wird hauptsächlich von evangelikalischen und fundamentalistischen Christen, aber auch von ultraorthodoxen Juden vertreten. Die Anhänger vertreten eine wörtliche Auslegung der Bibel und interpretieren den Schöpfungsbericht in der Bibel als Tatsachenschilderung. Aufgrund des vom englischen Erzbischof James Ussher (1581–1656) anhand biblischen Lebensläufen und Stammbäumen berechneten Ussher-Lightfoot-Kalenders wird der Zeitpunkt der Schöpfung als der 23. Oktober 4004 vor Christi Geburt angenommen. Die geologischen Belege werden hauptsächlich als das Resultat einer globalen Flut erklärt. Mitunter werden auch gängige Thesen wie die Kontinuität der Naturgesetze über historische Zeiträume in Frage gestellt; damit werden alternative Datierungen geologischer und astronomischer Ereignisse erzielt.

In den USA werden obige Sichtweisen vom Institute for Creation Research und der Creation Research Society befürwortet, in Deutschland in abgewandelter Form von der Studiengemeinschaft Wort und Wissen, in der Schweiz von ProGenesis.

Der **Langzeitkreationismus** (oder auch Alte-Erde-Kreationismus) versucht, die wörtliche Interpretation der Genesis in Einklang mit den astronomischen und geologischen Theorien und Wissen. Jedoch wird jegliche Theorie der Evolution mit gemeinsamer Abstammung oder natürlicher Selektion abgelehnt. Es gibt mehrere Schöpfungsthesen, mit denen die Auffassung begründet wird:

- **Lückentheorie:**  
Die Lückentheorie (bzw. Restitutionstheorie) besagt, dass das Leben in einer kurzen Zeit auf der vorher schon existierenden alten Erde geschaffen wurde. Die vorherige Schöpfung war durch eine unbestimmte Katastrophe vernichtet worden.
- **Konkordanzhypothese:**  
Die Konkordanzhypothese besagt, dass die sechs Tage der biblischen Schöpfungsgeschichte nicht vierundzwanzigstündige Tage darstellen, sondern sehr viel längere Zeiträume.
- **Schöpfung auf Raten:**  
Idee ist, dass die Arten sich in einem ständig von Gott begleiteten Vorgang verändert und herausgebildet haben. Diese Sicht akzeptiert die meisten Erkenntnisse der modernen Naturwissenschaften, lehnt aber die moderne Evolutionsbiologie, im Hinblick auf Zufall und natürliche Selektion, ab.

Der **Evolutionistische Kreationismus** postuliert Gott als Schöpfer, der die Lebensformen mittels Evolution erschuf und weiterentwickelt mit unterschiedlichen Auffassungen darüber, wie stark er in diesen Prozess eingreift. Dennoch halten die Anhänger die moderne Evolutionstheorie für unzureichend und sehen das Eingreifen eines Gottes als zwingend notwendig an.

Der **Neo-Kreationismus** distanziert sich bewusst von anderen Arten des Kreationismus. Ziel ist es, den Kreationismus in Begriffen neu zu formulieren, die von Öffentlichkeit und Wissenschaft besser angenommen werden. So soll ohne religiösen Bezug eine Debatte über den Ursprung des Lebens in Gang gesetzt werden.

Ihre grundlegende Behauptung ist, dass die scheinbar objektive herkömmliche Wissenschaft in Wirklichkeit eine dogmatische atheistische Religion ist. Die wissenschaftliche Methodik schließt Erklärungen von Phänomenen insbesondere dann, wenn übernatürliche Elemente eine Rolle spielen. Dies würde im Ergebnis religiöse Aspekte beim Verständnis des Universums ausschließen.

Neo-Kreationisten treffen keine Aussagen über das Erdalter oder die wörtliche Auslegung der Bibel. Allen neo-kreationistischen Richtungen gemeinsam ist die Ablehnung des „Naturalismus“ - normalerweise mit stillschweigendem Eingeständnis des Übernatürlichen - sowie eine offene und oft feindlich ausgerichtete Opposition gegen den Darwinismus, womit im allgemeinen die Evolutionstheorie gemeint ist.

- **Abrupt Appearance**  
Der Begriff wurde ursprünglich in der Evolutionsbiologie verwendet und bezeichnete das sprunghafte Auftreten von neuen Arten im Fossilienbericht. Vertreter der Richtung haben den Begriff übernommen und sehen in diesem „Phänomen“ die direkte Beeinflussung durch eine Intelligenz. Das Argument ist laut Anhängern auf jeden Zeitrahmen anwendbar.
- **Evidence against Evolution**  
Ziel ist es Beweise gegen die Evolution zu sammeln. Dabei bedient man sich der Ergebnisse in wissenschaftlichen Fachzeitschriften und versucht diese als Widerlegung zu deuten. Es wird jedoch keine Alternative mit wissenschaftlichem Anspruch geboten. Die Frage des Ursprungs des Menschen wird stattdessen als Frage des persönlichen Glaubens angesehen.
- **Intelligent Design:**  
Dabei handelt es sich um die Position (in Bezug auf die Entstehung des Lebens), dass eine Intelligenz das Leben erschaffen haben muss und dies nicht durch einen von solcher Leitung freien Vorgang wie Mutation und natürliche Selektion geschehen konnte. Seine führenden Vertreter, die durchwegs dem Discovery Institute angehören, sehen Intelligent Design als eine wissenschaftliche Theorie ist – die darüber hinaus den anderen Theorien überlegen ist.

*\*\*\* es folgte die Audioaufzeichnung einer Diskussion rund um das neue Aufleben der Kreationismusdebatte aus der Akademie der Wissenschaften in Wien \*\*\**

## **Aktuelle Entwicklungen:**

### **Wedge Strategy:**

Die **Wedge Strategy** beschreibt das übergeordnete offizielle Ziel der Intelligent-Design-Bewegung. Sie wurde von Phillip Johnson<sup>1</sup> definiert und meint, dass ein Keil zwischen die empirischen Wissenschaften und den Naturalismus eingetrieben werden soll, um den methodologischen Naturalismus durch eine von Johnson als **Theistischer Realismus** bezeichnete Alternative zu ersetzen.

---

<sup>1</sup> Phillip E. Johnson (\* 1940 in Aurora, Illinois) ist ein emeritierter US-amerikanischer Professor der Rechtswissenschaften und Autor. Er gilt als der Vater der Intelligent-Design-Bewegung, die die Evolutionstheorie bekämpft und eine überlegene übernatürliche Intelligenz als Ursprung biologischer Information postuliert. Johnson hat sich auch in einer Initiative engagiert, die die Auffassung ablehnt, dass das HIV die Ursache von AIDS sei.

Wenig überraschend postuliert der Theistische Realismus, dass das Universum und seine Kreaturen durch Gott absichtsvoll erschaffen wurden. Dabei zielt Johnson nicht ausschließlich auf die Evolutionstheorie ab, jedoch erklärt er sie zum besonderen Angriffspunkt, da sie seiner Ansicht nach das schwächste Bindeglied zwischen Naturalismus und empirischen Wissenschaften bilde.

Die **Bedeutung des Wedge-Documents** liegt darin, dass es eine detaillierte Strategie der Intelligent-Design-Bewegung bestätigt. Bemerkenswert ist die mehrfache Bezugnahme auf einen Schöpfergott als Basis westlicher Zivilisation (beispielsweise in einem der beiden aufgeführten übergeordneten Ziele: *"To replace materialistic explanations with the theistic understanding that nature and human beings are created by God."*). Dies wird als eindeutiger Beleg gewertet, dass die ID-Bewegung primär christlich-religiöse Ziele verfolgt, wie etwa:

- *"To see design theory permeate our religious, cultural, moral and political life."*
- *"To defeat scientific materialism and its destructive moral, cultural, and political legacies."*
- *"To replace materialistic explanations with the theistic understanding that nature and human beings are created by God."*

Diese Zielsetzungen führten und führen zum Vorwurf, das wahre Ziel der Intelligent-Design-Bewegung sei, die Trennung von Religion und Staat aufzuheben sowie die Demokratie durch einen theokratischen Staat zu ersetzen.

Insbesondere wird die nunmehr offen praktizierte „Nähe“ zum christlichen Glauben kritisiert, die von Beobachtern als Notwendigkeit aufgrund von finanzieller und personeller Unterstützung bewertet wird:

*"Alongside a focus on the influential opinion-makers, we also seek to build up a popular base of support among our natural constituency, namely, Christians. We will do this primarily through apologetics seminars. We intend these to encourage and equip believers with new scientific evidences that support the faith, as well as "popularize" our ideas in the broader culture."*

Im Dokument werden drei Phasen zur Erreichung der obigen Ziele genannt:

- Phase I: Scientific Research, Writing & Publicity,
- Phase II: Publicity & Opinion-making, and
- Phase III: Cultural Confrontation & Renewal.

*\*\*\* im Anschluss an die Begriffsklärung wurde das Thema anhand von Pressemeldungen und -artikeln behandelt und diskutiert - besonderes Augenmerk lag dabei auf der Intelligent Design Bewegung, der Position der römisch-katholischen Kirche und der Implikationen für Staat und Wissenschaft \*\*\**